

## Charisma 205 – BONUS zu Seite 31

### Erweckungstour in Uganda

Als einer von nur fünf Teilnehmern der Fahrt nach Uganda war diese Zeit für mich ein überwältigendes Geschenk von Jesus und eine Gebetserhörung. Wie viele andere bekam auch ich per E-Mail die Einladung, mit auf diese abenteuerliche Reise zu gehen. Ich spürte den Drang, einfach „Ja“ zu sagen. Doch betete ich lange, denn für mich war der Grund entscheidend: Warum wollte ich mitfahren? Aus Neugier, Abenteuerlust oder ...? Schließlich fuhr ich mit, weil ich Jesu Einladung an mich wahrnahm und weil ich ihn so sehr liebe, dass ich auf neue und ungewöhnliche Weise Zeit an seiner Seite verbringen wollte. Und dafür setzte ich meine zu diesem Zeitpunkt nahezu restlichen Finanzen ein.



Einladungsplakat zum Lobpreisgottesdienst am Ostermontag

Erst nach und nach bekam ich mit, worauf ich mich eingelassen hatte: eine Reise zu *Robert Kayanja Ministries*. Das sagte mir, wie vermutlich den meisten Menschen, zunächst gar nichts. Erst waren es nur Schlagworte wie „Erweckung“, „200.000 Taufen in sieben Jahren“, „bekannt aus der Pensacola-

Erweckung“, „der Benny Hinn Afrikas“. Dann sah ich Bilder vom Dienst von Pastor Robert Kayanja auf Instagram. Hier hat er 139.000 Follower. Er war damals im christlichen Südsudan, wo auch heute noch ein brüchiger Frieden herrscht. Der Südsudan ist, im Gegensatz zum muslimischen Sudan, in dem Bürgerkrieg herrscht, momentan nicht in den offiziellen Nachrichten.

Robert Kayanja traf sich – wie ein paar Wochen zuvor schon Papst Franziskus – gerade mit dem Präsidenten des Südsudan sowie mit Politikern aller Parteien. Grund war u.a. die Flutkatastrophe im Südsudan und um den inneren Frieden zu erhalten. Dann sah ich Bilder von seinen dortigen Veranstaltungen. Es waren große Felder voll mit zehntausenden Menschen, geheilte Menschen lagen sich jubelnd in den Armen Rollstühle waren leer.

Immer wieder hatte ich mir Videos von *Christus für alle Nationen* (CFAN) angesehen und den Wunsch verspürt, selbst Ähnliches zu erleben. Hier sah ich auf den Bildern von Robert Kayanja genau dies.



Anbetung von ganzem Herzen



Das Team aus Deutschland ist voll integriert

Was mich dann in Uganda erwartete, war anders. Wir waren in seiner Heimatgemeinde, in der sich freitags weit über 10 Stunden lang bis nach 5 Uhr morgens fast 10.000 Menschen zur Anbetung versammeln. Als wir um 4.10 Uhr gingen, waren wir mit die Ersten. Um 5.10 Uhr sah ich online aus unserer Unterkunft weiter dem Gottesdienst zu, in der gerade ein Mann aus Uganda gesegnet wurde, der in dieser Nacht etwa 10.000 Dollar für die Leidenden der Dürre im nördlichen Karamoja in Uganda gespendet hatte. Das entspricht fast zwei durchschnittlichen Jahresgehältern in Uganda.

Glauben – hier erlebte ich überall Glauben. Reisekoffer voller Geld wurden gesammelt und gespendet. Hier erlebte ich Anbetung und Hunger nach Gott in für mich unfassbarem Ausmaß. Jeden Abend waren wir im Gottesdienst. Anwesend waren zwischen etwa 3.000 Personen und am Sonntag in vier Gottesdiensten zusammen fast 25.000. Sie beteten viele Stunden und genossen die Gegenwart Gottes. Sie war das Erstaunlichste. Ich erlebe Gottes Gegenwart auch hier in Deutschland. Aber erst in Uganda spürte ich sie die ganze Zeit. Selbst nach nur vier Stunden Schlaf war ich wach und von ihr erfüllt.

Vor einigen Jahren hatte ich in Deutschland YouTube-Videos einer großen Worship Band bestehend aus hunderten Jugendlichen gesehen: *Proclaim Music*. Das hatte mich damals sehr bewegt und ich hatte den Wunsch, so etwas live zu erleben. Erst als ich zurück in Deutschland war, bemerkte ich, dass *Proclaim Music* ein Teil der *Robert Kayanja Ministries* sind.

An vier Tagen war ich – ohne es zu wissen – auf einige derjenigen nun jungen Erwachsenen getroffen, die ich schon vor Jahren in den Videos als Jugendliche gesehen hatte. Ich war mit ihnen in vier verschiedene weiterführende Schulen gefahren. Dort fand Worship vor zweimal 200 bis 300 Jugendlichen und zweimal vermutlich 1.000 Jugendlichen statt. Mein Eindruck war, dass viele dieser Jugendlichen Jesus schon kannten, aber andere waren anfänglich sehr reserviert. Doch auch sie fingen an, im Lobpreis

mitsingen. Die Gegenwart Gottes kam, und nahezu alle erlebten: Gott ist real! Überall flossen Tränen, und mit geschlossenen Augen und teils erhobenen Händen gaben nahezu alle dieser insgesamt vielleicht 2.500 Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren Jesus ihr Leben. Ich war freudig erschüttert und ich bin es noch immer.



Unterweisung und Anbetung  
in Schulen



Das Team dient mit im  
Gottesdienst

In jedem Gottesdienst bezeugte sich Jesus durch Zeichen und Wunder. Dämonen wurden ausgehrieben, einzelne Kranke wurden spontan geheilt, die Gegenwart Gottes erfüllte viele mit tiefem Frieden, jeden Tag konnten etliche Menschen die Gegenwart Gottes nicht mehr ertragen, ohne zu zittern. Ich erlebte in besonderem Maße Träume, Visionen, geistliche Klarheit – und immer wieder persönliche Geschenke durch erfüllte Wünsche.



Anbetungstanz

Alles geschieht ausschließlich durch die Salbung. Insbesondere Pastor Kayanja hat eine wunderbare Salbung, erfüllende Salbung, Salbung für Erweckung. Und sie überträgt sich auf diejenigen, die einfach „Ja“ sagen zu Jesus.

Am ersten Abend in der Gemeinde in Uganda wurden wir auf die Bühne gebeten, um im Fernsehen zu sprechen. Das Fernsehprogramm der Gemeinde (1.000 gegründete Gemeinden in Uganda, 2.000 weitere außerhalb Ugandas) wird rund um die Uhr afrikaweit per Satellit sowie im Internet über YouTube und über andere Dienste übertragen.

Ich versteckte mich hinter den anderen, denn ich hatte zu diesem Zeitpunkt meine Identität in Jesus noch nicht völlig erfasst und war eingeschüchtert. Als mir das Mikrofon gegeben wurde, bat ich leise um Gebet für Deutschland.

„Oft fühlen wir uns in Deutschland sehr schwach, wir brauchen jedes Gebet von euch“, sagte ich. Ein Unterschied zu meinem bisherigen Leben war: Hier in Uganda erlebte ich nun Kraft und Autorität der Kinder Gottes durch die Salbung.

Nach dem Gottesdienst, nachts um 2 Uhr, sah ich mir in den Gemeinderäumen diese Szene als Wiederholung an, da sie gerade erneut afrikaweit ausgestrahlt wurde. Jesus sprach zu mir: „Du hast mir keine Ehre gegeben. Aber du sollst erleben, welche Autorität ich meinen Kindern gebe.“

Es ist nun ein paar Wochen her. Doch alles hat sich für mich verändert. Salbung liegt nun spürbar auch auf meinem Leben. In dieser Salbung ist es leichter, von Jesus zu berichten, sein Glauben und seine Kraft werden übertragen. Ich bin gespannt, was der Heilige Geist als Nächstes tun wird.

„Jetzt betet die Welt für Deutschland“ und „Kommt zurück in eure Berufung als Nation der Reformation“, waren Botschaften, die Robert Kayanja in einem kurzen und bewegenden Video abschließend zu den Menschen in Deutschland sprach.

Viele Grüße und Gottes Segen aus Hamburg.

*Martin Bombeck*